

Mitteilungen 02/2015

DES SYNODALRATES



Evangelisch-
Reformierte
Kirche
Kanton
Solothurn

Dezember 2015

Inhalt	Seite
Vorwort	2
Rückblick 173. Synode	2
Rückblick 174. Synode	3
Hannes Steiger stellt sich vor	3
Informative Präsidienkonferenz	3
BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT	
- Rückblick AV SEK vom 2./3. Nov. 2015	4
- Neuer Finanzausgleich auch bei den KG's	4
- Mitgliedschaft Religionslehrpersonen beim LSO	5
- OekModula	5
- Kirchgemeindebesuche	5
- FINK – Führen in kirchlichen Kontexten	5
- 70. Todesjahr von Dietrich Bonhoeffer	6
- Woche der Religionen	6
- Radio Oekumera	7
- Voranschlag genehmigt	8
- Bettagskollekte 2015 / Flüchtlingskonto	8
- Spenden für Projekte „Werke“	8
- Neuer Bildungsweg in der Diakonie	8
- Jugendfestival 2017	8
- ökumenische Nothilfe	9
AUS DEM PFARRKAPITEL	
- Gemeinsames Pfarr- und Diakoniekapitel	9
- Religionsunterricht	9
- Umfrage zur Konfirmation	9
- Personelles	9
VERSCHIEDENES	
- Hinweis Jahresbericht 2015	10
- Termine 2016	10
- Beilagen	10
- Impressum	10

Editorial

Geschätzte Leserinnen
Geschätzte Leser

Vielleicht lösen bei Ihnen die täglichen Nachrichten über Flüchtlingseindringlinge und Terroranschläge ähnliche Gefühle aus wie Eveline Schärli sie im Vorwort beschreibt. Dann werden Sie im zitierten Gedicht bestimmt Zuversicht und Hoffnung finden.

Im vorliegenden Mitteilungsblatt haben wir wiederum viele wertvolle Informationen für Sie bereitgestellt. So erfahren Sie, wie speditiv die Synodalen an der ausserordentlichen Synode mit der Lesung des Entwurfs der Kirchenordnung vorankamen. Sie erhalten Einblick in Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Leider müssen wir Sie über den neuen Finanzausgleich (NFA) informieren, der für die Kirchen in Zukunft tiefere finanzielle Beiträge vorsieht. In zwei Projektgruppen werden zurzeit mit den zuständigen Behörden Strategien erarbeitet.

Im Namen des Synodalarates wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

*Susanne Rudin, Synodalrätin
Ressort Information, Kommunikation*

VORWORT

Mit diesem Mitteilungsblatt richte ich erstmals ein Vorwort an Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser.

Ein Vorwort mit meinen Gedanken, Gefühlen, Erfahrungen. Aber über was soll ich denn überhaupt schreiben?

Soll ich davon schreiben, dass im Hintergrund das Radio läuft und ich laufend von den Attacken in Paris höre? Soll ich schreiben, dass ich höre, wie viele Flüchtlinge schon wieder aus dem Mittelmeer „gefischt“ wurden? Und wie viele Menschen irgendwo an einer Grenze gestrandet sind, eine Grenze, die mit Zäunen befestigt ist? Soll ich davon schreiben, dass die Gewalt in Nigeria und Südsudan noch immer nicht beendet ist? Oder

Oder geht es Ihnen wie mir, dass Ihnen diese Mitteilungen zusetzen? Manchmal lieber nichts mehr davon hören möchten?

Ja, und dann wäre doch da bald Weihnachten – ein Fest der Freude, der Hoffnung – mitten in diesem Weltchaos.

Aber, war es damals nicht auch ähnlich wie heute? Menschen wurden ausgegrenzt, wurden niedergemetzelt, Menschen waren auf der Flucht.

Aber „Trotz – dem“! Gott ist Mensch geworden, mitten im Chaos, mitten unter uns. Darum kennt er auch unsere Sorgen, unsere Ängste, unser Unvermögen. Und diese Hoffnung hält mich, baut mich auch immer wieder auf, vor allem, wenn ich mit anderen Menschen guten Willens zusammen für den Frieden beten kann, wie jeden Donnerstagmorgen in der Stadtkirche Olten.

Ich bin froh, dass es dieses Weihnachts-Fest gibt.

Gerne lass ich Sie teilhaben am folgenden Gedicht von Ursula Schaubert:

Wenn es stimmt, mein Gott
dass du Mensch geworden bist,
wenn es stimmt, dass du gelebt hast
als Mensch unter Menschen
mitten in dieser Welt
mit allem, was sie bietet,
mit allem, was sie aufbürdet,
wenn das stimmt,
dann wirst du mich verstehen.

Wenn du die Menschheit nicht nur gewollt und
geschaffen hast,

wenn du das Menschenleben nicht nur von
ferne beobachtest,
wenn du nicht nur schützend die Hand über
uns Menschen hältst,
sondern einer von uns warst,
das Menschsein am eigenen Leib erfahren hast
in Freud und Leid,
dann weisst du wovon ich rede.

Du fühlst was mich bewegt,
wenn ich dir meine Freude lachend entgegen-
singe.

Du siehst, wie dunkel es in mir ist,
wenn Sorgen mir den Blick verstellen
und das Leben perspektivlos scheint.
Du weisst wie es ist, wenn Angst mich lähmt
und die Ohnmacht in mir übermächtig wird.
Du leidest mit mir, wenn der Vers Hat-ja-doch-
keinen-Sinn das Einzige ist,
was mir über die Lippen kommt.
Du hörst die stummen Schreie der Verzweif-
lung, wenn mir die Kraft fehlt, nach Dir zu rufen.

Ja, du weisst, wovon ich rede, singe, klage,
weil du weisst, was Leben ist.
Weil du Mensch geworden bist
und Mensch gewesen bist
von der Krippe bis zum Kreuz,
ist dir nichts Menschliches mehr fremd.
Du hast dich hineingelebt ins Menschenleben
und willst auch meines mit mir leben.

Wenn das stimmt, mein Gott, dann komm!
Ja, komm zur Welt in meiner Welt.
Alle Tage wieder. Und lass mich Mensch wer-
den mit dir.

Eveline Schärli (ES)
Synodalrätin, Ressort OeME, Gender

Rückblick auf die 173. Synode

Die Synodalen trafen sich am 29. August 2015 in der Gastgemeinde Oensingen zur Fortsetzung der ersten Lesung. Die Kommission hatte den Entwurf zur neuen Kirchenordnung mit den eingegangenen Anträgen übersichtlich ergänzt. Unterstützt von den Kommissionsmitgliedern behandelten die Synodalen die Artikel mit den zugehörigen Absätzen. Die Diskussionen zu den Anträgen verliefen sehr harmonisch und die Beratung konnte bis zum Artikel 139 vorgenommen werden. Die Fortsetzung der Lesung findet am 23. Januar 2016 in Trimbach statt. Im Namen aller Synodalen danke ich der Vor-kommission und dem Synodenbüro für die

grosse Arbeit. Ich freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit und gutes Gelingen. So werden wir unserem Ziel, dem Ende der ersten Lesung der neuen Kirchenordnung der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn, allmählich näher kommen. (ZS)

Rückblick auf die 174. Synode

Am 7. November 2015 trafen sich die Synodalen in der Gastkirchgemeinde Dornach zur ordentlichen Synode. Die Traktanden konnten speditiv und ohne grössere Diskussionen abgewickelt werden.

Einstimmig und unter herzlichem Applaus wurde Hannes Steiger, Trimbach, als neuer Synodenvizepräsident gewählt.

Über die künftigen Finanzierungen müssen sich Synodalrat und Kirchgemeinden Überlegungen machen, wo Einsparungen vorgenommen werden können. Eine schwierige Aufgabe, denn viele Ausgaben sind gebunden. Mit diesen Auflagen für die Zukunft wurden der Voranschlag 2016 und die Bausubventionen genehmigt.

Die Grussworte der Solothurner Regierung durch Regierungsrat Herrn Dr. Remo Ankli, des Gemeindevizepräsidenten und des Präsidenten der Kirchgemeinde Dornach wurden unter grossem Applaus entgegengenommen und verdankt.

Das spannende und interessante Referat von Herrn Professor Dr. Fulbert Steffensky führte die Synodalen und eingeladenen Gäste in die Nachkriegstheologie. Er rief die Synodalen auf, die Kirche mehr zum Glaubensgasthaus der Verstorbenen und Lebenden werden zu lassen.

Zsuzsa Schneider (ZS), Synodenpräsidentin

Hannes Steiger, Synodenvizepräsident, stellt sich vor

Ich bin 1955 geboren und wohne mit der Familie in Trimbach bei Olten. Drei meiner sechs Kinder sind mittlerweile erwachsen, ausgezogen und selbständig. Ausgebildet bin ich als Jurist, Anwalt und NPO-Manager. Gearbeitet habe ich bei der Procap, bei der Arbeitslosenkasse der UNIA



und beim Schweizerischen Bühnenkünstlerverband. Heute leite ich eine ausserkantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Zur Kirche habe ich ein wechselndes Verhältnis: da ist zum einen meine konfessionell gemischte Familie. Das ist für mich bereichernd und gut. In der reformierten Kirche bin ich aufgewachsen; sie ist mir vertraut, ich mag ihre Rationalität und freue mich, wenn sie Stellung bezieht und Partei nimmt für Minderheiten und Benachteiligte. Mich beeindruckt die Zeitlosigkeit der Kirche. Sie hat ein enorm langes Gedächtnis. Die christlichen Kernbotschaften, etwa in der Bergpredigt, sind das Beste, das es gibt.

Zum andern macht mir die Kirche, nicht nur die reformierte, Mühe mit ihrer Organisation: sie kommt mir schwerfällig und dickfellig vor, wenn sie es allen recht machen will. Meine Kirche hat aber einen Platz bei den immer wieder neuen Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach dem Stellenwert von Leiden und Glück. Glauben und hoffen tut gut, jedem einzelnen Menschen und deren Gemeinschaften. Genau das wird aber für mich in Frage gestellt durch Ungerechtigkeit und die Abgründe des täglichen Geschehens. Manchmal, in guten Momenten, kann ich das halbwegs einordnen. Oft ist es zum Verzweifeln.

Unserer Kirche geht es als Organisation heute nicht besonders gut, ich glaube zwar nicht, dass ihr das letztlich schadet, es macht sie für mich sogar zugänglicher und irgendwie auch authentischer. Aber es ist mein Grund, mich wieder mehr auf sie einzulassen.

Hannes Steiger, Synodenvizepräsident

Informative Präsidienkonferenz

Am 10. September 2015 fanden sich auf Einladung des Synodalrates 18 Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchgemeinden, Kirchenkommissionen und Ortskirchenpflegen im Saal der reformierten Kirche Wangen ein. Die jährlich stattfindende Konferenz wird als wichtige Plattform für den Informationsaustausch und die Pflege von Kontakten geschätzt.

Karoline Siegert (KiKo Olten-Stadt) und Gottfried Dörfelt (KG Niederamt) wurden zum Auftakt der Sitzung von Synodalratspräsidentin, Verena Enzler, als neue/r Präsidentin/Präsident in Pflicht genommen.

Synodalrat Markus Leuenberger erläuterte das Budget 2015, welches anlässlich der Synode vom 7. November 2015 in Dornach zur Genehmigung unterbreitet wird.

Mit einem interessanten Referat stellte sich Patricia Müller, Leiterin Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende AG/SO vor und informierte über ihre Arbeit. Anschliessend beantwortete sie Fragen aus der Versammlung.

Pfr. Jürg Hochuli, Bereichsleiter Bildung und Gesellschaft der Reformierten Landeskirche Aargau informierte über die Ausbildungsmodule „Führen in kirchlichen Kontexten“ (s. Bericht unter Ressort „Unterricht, Gemeinden, Strukturen.) Die Pause mit Zwischenverpflegung wurde von den Anwesenden für regen Gedankenaustausch genutzt. Frisch gestärkt berichteten die Präsidentinnen und Präsidenten im Anschluss über Aktualitäten aus ihren Kirchgemeinden.

Der Synodalrat informierte im zweiten Teil der Tagung über folgende Themen: Fastenkampagne 2016; Frauenkirchenfest; Bonhoeffer-Anlässe in Dornach und Olten; Ausbildung Sozialdiakone; ökumenische Nothilfe (Forum Glücksspielsucht“), Gesamtschweizerisches Jugendfestival 2017 in Genf; neuer Finanzausgleich; Reformationsjubiläum: Thesen aus den Kirchgemeinden (Abgabe bis Ende März 2016 an Pfr. Ulrich Wilhelm); Hinweis auf Referat von Prof. Dr. Fulbert Steffensky anlässlich der Herbstsynode in Dornach; Online-Projekt KIBO; Ausbildungslehrgang Notfallseelsorge; Kontoeröffnung der Kantonalkirche zugunsten der Flüchtlinge; Ausbildung reformierter Pfarrerinnen und Pfarrer.

Die nächste Konferenz findet am 7. September 2016 in Egerkingen statt.

Ida Kupferschmid (IK), Kirchenschreiberin

BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT

Rückblick auf die Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK)

Die AV fand vom 2.- 3. November 2015 im Berner Rathaus statt. Nebst den üblichen Geschäften wie Wahlen in die Stiftungsräte der Werke, Kenntnisnahme der Legislaturziele, Jahresberichte der Missionswerke und BFA wurde der Rat im Zusammenhang mit dem Budget 2016 aufgefordert, den zu erwartenden Rückgang der Gelder bei den Kirchen im Auge zu behalten. Zudem wurden ausführlichere Erklärungen zu den Projekten verlangt.

Die Motion betreffend Achtung der Verfassung und der Menschenrechte wurde mit einer inte-

ressanten Studie über das Verhältnis von Demokratie und Menschenrechten mit dem Titel „Sorgt für das Recht!“ (Jesaja 1,17) beantwortet. Es handelt sich dabei um eine sehr wissenschaftliche Studie, was dazu führte, dass die Motion nicht abgeschrieben werden konnte. Der Rat SEK wurde aufgefordert, eine für alle Kirchenmitglieder lesbare Version auszuarbeiten. Ein erster Schritt wurde mit einem Flyer gemacht. Der Rat äussert seine Sorge darüber, dass der Volkswille zunehmend über die Menschenrechte gestellt wird.

Die Projekte zum Reformationsjubiläum respektive die Informationsmodalitäten der Verantwortlichen gaben viel zu reden. Der Eindruck, dass die Mitarbeitenden mit der Fülle der Aufgaben überfordert sind, besteht nach wie vor. Die Informationen fliessen spät und sparsam. Auch kann keine Begeisterung und Freude vermittelt werden.

Dazu haben wir jedoch in der Synode andere Erfahrungen gemacht. Einzelne Mitarbeitende sind durchaus sehr motiviert und können Spannung und Freude vermitteln auf das was kommen wird. Ich erinnere an das Referat von Bettina Beer zu den 40 Thesen.



Blick in die Abgeordnetenversammlung.

Dem Rat wurde deshalb empfohlen, das Jubiläum zur Chefsache zu machen und allenfalls eine externe Projektleitung zu engagieren. Dieser wird nun entscheiden, wie es weiter gehen soll. Das Jubiläum ist eine wichtige Sache für uns Reformierte. Sie bietet auch die Möglichkeit, die Kirche positiv zu präsentieren. Da braucht es eine gute und kompetente Organisation. (VE)

Neuer Finanzausgleich (NFA) nun auch bei den Kirchgemeinden

Nach der Einführung des NFA für die politischen Gemeinden wird nun derjenige für die Kirchen in

Angriff genommen. Ein Vorstoss des Kantonsrats Markus Knellwolf mit dem Titel „Optimierung der Kirchensteuer der juristischen Personen“ wurde überwiesen. Zudem ist im Rahmen der Sparmassnahmen verlangt, dass der Finanzausgleich für die Kirchen bei 10 Mio. gedeckelt wird. Eine grosse Herausforderung für alle Beteiligte, insbesondere wenn die Unternehmenssteuerreform III so durchkommt, wie sie geplant ist. In diesem Fall wird der Beitrag nochmals etwa 40% tiefer liegen.

Das Departement von RR Esther Gassler respektive das Amt für Gemeinden ist für die Ausarbeitung zuständig. Dafür wurden zwei Projektgruppen eingerichtet, eine strategische, der Werner Berger und Verena Enzler angehören und eine operative, in der Markus Leuenberger die Kirchen vertritt. In der operativen Gruppe sind auch Vertreterinnen und Vertreter der Kirchgemeinden, für die Reformierten des gesamten Kantons ist dies Verwalter der Kirchgemeinde Solothurn.

Bis Ende 2016 sollte ein Schlussbericht vorliegen, auf den das Gesetzgebungsverfahren folgen wird. Bis dahin ist viel Arbeit zu leisten. Es werden wohl auch intensive Diskussionen stattfinden. Die Zuständigen des Kantons werden zudem Gespräche mit einzelnen Kirchgemeinden geführt werden. (VE)

Mitgliedschaft Religionslehrpersonen beim Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

Anlässlich der letzten Fraktionssitzung der Religionslehrpersonen wurde dazu aufgerufen, Mitglied beim LSO zu werden. Nur so können auch die Interessen dieser Berufsgruppe angemessen vertreten werden. Dies bringt auch den Kirchen Vorteile. Die Anliegen im Zusammenhang mit dem Religionsunterricht können so direkt vorgebracht und diskutiert werden. Dem aktiven Vorgehen der Religionslehrpersonen ist es nebst anderem zu verdanken, dass der christliche Unterricht immer noch im Stundenplan verankert ist. Die Mitgliedschaft beim Berufsverband bietet auch Vergünstigungen wie Rechtsberatung, Kollektivversicherungen (Auto, Krankenkasse VVG, usw), reduzierte Handyabokosten und mehr. Der Mitgliederbeitrag liegt zwischen Fr. 63.- und 326.-, je nach Pensum. Der Synodalrat bittet die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden, Ihre Mitarbeitenden zum Beitritt zu ermuntern.

Verena Enzler (VE), Synodalratspräsidentin

UNTERRICHT, GEMEINDEN, STRUKTUREN

OekModula

Am 13. November hat in der ökumenischen Kirche in Hofstetten-Flüh die Diplomfeier des ersten Ausbildungsganges von Oekmodula stattgefunden. Unter den insgesamt 11 Diplomandinnen wurde mit Barbara Meier aus Oberbuchsitzen auch eine Vertreterin aus unserer Kantonalkirche geehrt. Die Feier hat in einem sehr feierlichen Rahmen stattgefunden. Wir gratulieren allen Diplomandinnen und wünschen Ihnen viel Freude und Erfüllung in ihrer Tätigkeit als Religionslehrperson.

Im kommenden Jahr startet ein neuer Ausbildungskurs Oekmodula. Alle, welche sich für eine ökumenische katechetische Ausbildung interessieren, sind dazu eingeladen. Anfang 2016 werden spezielle Informationsanlässe stattfinden. Weitere Auskünfte und Anmeldungen sind bei der Fachstelle Religionsunterricht (ausbildung@ref.sofareli.ch) bzw. unter www.oekmodula.ch erhältlich. Wir bitten die Kirchgemeinden, dass sie interessierte Personen auf dieses Bildungsangebot aufmerksam machen und dass sie in ihrer Kirche aktiv Werbung machen für dieses gemeinsam mit anderen Kantonalkirchen aus der Nordwestschweiz getragenen Lehrganges. Es ist wichtig, dass wir auch zukünftig gut ausgebildete und motivierte Religionslehrpersonen für diese Arbeit rekrutieren und einsetzen können. (WB)

Kirchgemeindebesuche

Im August besuchte eine Delegation des Synodalrates die Kirchgemeinde Seewen. Im Rahmen einer Kirchgemeinderatssitzung konnten wir uns gegenseitig austauschen. Die Kirchgemeinde Seewen arbeitet im Rahmen eines Pastoralvertrages eng zusammen mit der Kirchgemeinde Bretzwil-Lauwil.

Ein im Herbst geplanter Kirchgemeindebesuch musste leider aus terminlichen Gründen kurzfristig abgesagt werden. Der Synodalrat plant jedoch auch für das kommende Jahr weitere Kirchgemeindebesuche. (WB)

Führen in kirchlichen Kontexten - Fachkurs

Dieser zweiteilige Fachkurs für Führungspersonen aus Kirchgemeinden und kirchennahen Institutionen bietet eine sehr gute Weiterbildungsmöglichkeit. Der zweijährige Lehrgang mit den Fachkursen I „Führen von Menschen“ und II

„Führen von Institutionen“ befähigen zur Führung von kirchlichen Organisationen und Institutionen.

Wir empfehlen diesen Fachkurs, welcher in Olten und Aarau durchgeführt wird, allen Personen, welche bereits Leitungsaufgaben in der Kirchgemeinde innehaben oder in Kürze ein entsprechendes Amt übernehmen werden.

Unsere Kantonalkirche ist Kooperationspartner dieses Bildungsangebotes, welches durch die Fachhochschule Nordwestschweiz und die Reformierte Landeskirche Aargau durchgeführt wird. Für die Teilnahme an diesem Fachkurs mit insgesamt 20 Bildungstagen ist mit Kosten von Fr. 5'800.- zu rechnen. Seitens unserer Kantonalkirche wird dabei auf entsprechendes Gesuch eine Kostenbeitrag von Fr. 1'000.- pro Teilnehmer/in geleistet (max. Fr. 5'000.- bei mehr als 5 Teilnehmer/innen aus unserer Kantonalkirche). Weiter empfehlen wir auch den Kirchgemeinden, dieses Weiterbildungsangebot aktiv zu unterstützen und zu subventionieren.

Teilnehmende mit Fachschul- oder Hochschulabschluss haben zusätzlich die Möglichkeit, ein Zertifikat CAS Führen in Nonprofit-Organisationen zu erlangen.

Hinweis: Bitte beachten Sie den entsprechenden Flyer, der diesem Mitteilungsblatt beiliegt.

Werner Berger (WB)
Synodalrat, Ressort Unterricht, Gemeinden, Strukturen

OEME, GENDER

„Jener volle Klang der Welt“: Dietrich Bonhoeffer – zum 70. Todesjahr.

Bereits am 28. Oktober 2015 luden der Birsacker-Verband nach Dornach zum gleichnamigen Abend ein. Der geringe Aufmarsch an Zuhörerinnen und Zuhörer war nicht sehr ermutigend und so hofften wir dann in Olten am 9. November auf mehr Menschen.

Und die Hoffnung erfüllte sich. Mehr als 80 Personen kamen zur Pauluskirche Olten und folgten so der Einladung der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn und der Offenen Kirche Region Olten (OKRO). Die Anwesenden kamen zu Beginn des Abends in den Genuss eines reichhaltigen Apéros, organisiert von der OKRO.

In der Kirche hörten die Anwesenden die eindrücklichen Briefe von Dietrich Bonhoeffer an einen Freund, die uns teilhaben liessen an seinen Hoffnungen, Ängsten und seinem intensiven Ringen darum, der von ihm tief empfundenen

Aufgabe als Mensch und Christ innerhalb dieses deutschen Unrechtssystems gerecht zu



Reichhaltiger Apéro als Einstieg zu einem eindrücklichen Abend.

werden. Gesprochen wurden die Briefe von Vera Bauer, Sprecherin und Rezitatorin. Begleitet wurde sie wundervoll von David Goldzycher, Violine. Ein wunderbarer Abend, eindrücklich, nachdenklich und nachhaltig. (ES)

Woche der Religionen

Die schweizweit stattfindende Woche der Religionen in der ersten Novemberwoche bietet verschiedenen Glaubensgemeinschaft Gelegenheit, sich näher Kennenzulernen und sich auszutauschen. Die Angebote im Kanton Solothurn zur Woche der Religionen werden am sogenannten „runden Tisch“ vorbereitet, geleitet und unterstützt von der Integrationsstelle des Kantons Solothurn.

In Olten ist es die Offene Kirche Region Olten (OKRO), die in der Woche der Religionen Anlässe anbietet.

Ein eindrückliches, multireligiöses Friedensgebet fand in der Kapelle der Kirche St. Marien, Olten, statt. Gestaltet wurde die Feier vom Imam der Weissen Moschee in Aarburg, der reformierten Pfarrerin der Pauluskirche Olten, von je zwei Vertreterinnen der jüdischen Gemeinschaft und der Bahai, sowie dem Verantwortlichen des Hindutempels in Trimbach. Den musikalischen Teil zwischen den Gebeten übernahm sehr einfühlsam Pfarrerin Katharina Fuhrer mit ihrer Geige. Der nachfolgende Apéro bot Gelegenheit sich Kennenzulernen und Fragen zu stellen.

Besuch im Sikh- und Hindutempel

Der Sonntag war dem Besuch des neuen Sikh-Tempels in Däniken und dem Hindutempel in Trimbach gewidmet. Rund 25 Besucherinnen und Besucher trafen sich im Sikhtempel.

Über dem Eingang der ehemaligen umgebauten Fabrikhalle mit den kleinen Türmen befindet sich das Symbol für Gott. Es ist der allmächtige Gott gemeint, der Gott aller Menschen. So sind auch alle Menschen, gleich welcher Herkunft und Religion, eingeladen. Gastfreundschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Glaubens.

Nach einem sehr freundlichen Empfang, Schuhe ausziehen und eine Kopfbedeckung aufsetzen, waren alle zu einem Frühstück eingeladen. Auf dem Boden auf Teppichen sitzend wurde freundlich und aufmerksam serviert. Jeden Sonntag übernimmt eine Freiwilligengruppe den Küchendienst.

Auf der folgenden ausführlichen Führung erfahren die Gäste sehr viel über den Glauben der Sikhs, ihre Rituale, Symbole und wie sie ihren Kindern den Glauben weitergeben. Eindrücklich war das Mitverfolgen der religiösen Feier.

Gestärkt mit dem Mittagessen und einer herzlichen Verdankung für die tolle Gastfreundschaft ging der Weg weiter mit dem Bus zum Hindutempel in Trimbach. Auch hier ein sehr freundlicher Empfang und das Eintreten in eine andere Welt, natürlich ohne Schuhe. Der farbige Innenraum des Tempels und die orientalischen Düften beeindruckten.

Ein junger Priester begrüßte uns mit einer Puja, einer Andacht. Alle erhielten einen mehrfarbigen Punkt auf die Stirn als Zeichen des Segens der Götter.

Ein junger Hindu, der Sohn eines Priesters, erläuterte in reinem Baseldeutsch die Tempel der vielen Götter in den bunten kleinen Tempeln.

Viermal am Tag hält der Priester eine Puja vor jeder Gottheit. Jeden Morgen werden Krishna, Shiva, Vishnu, Ganesha und wie die Götter alle heissen gewaschen. Jede hat ihre eigene Bedeutung. Die Hauptgöttin hier ist Murungan.



Blick in den Tempel.

Nach der sehr interessanten Führung stand auch hier ein Imbiss bereit.

Mit vielen Eindrücken und berührt von der grossen Gastfreundschaft in beiden Tempeln – ein bewegender Ausklang der Woche der Religionen.

*Eveline Schärli-Fluri (ES)
Synodalrätin, Ressort OeME, Gender*

INFORMATION, KOMMUNIKATION

Radio Oekumera

Gerne erinnern wir Sie daran, dass die Landeskirchen bei Radio 32 die Möglichkeit haben, Anlässe gratis im Veranstaltungskalender zu platzieren. Vielleicht eignet sich Ihre Veranstaltung oder Ihr Jubiläum sogar für eine „Oekumera Sendung“. Das kirchliche Gesellschaftsmagazin «Oekumera» ist fester Programmbestandteil bei «Radio 32». Die Sendung dauert 2,5 Minuten und wird jeweils am Mittwoch um 15.45 Uhr ausgestrahlt und am Sonntag um 10.40 Uhr im ersten Programm von «Radio 32» wiederholt.

Mit diesem Sendegefäss werden Gegebenheiten, Ereignisse und Fragen des religiösen – kirchlichen- und gesellschaftlichen Lebens, sowie von Tagesaktualitäten in einem ökumenischen Umfeld ohne missionieren zu wollen, vermittelt.

Die drei Landeskirchen wollen im Sendegebiet Solothurn – Grenchen – Burgdorf – Huttwil – Langenthal – Zofingen – Olten und Aarau und damit Jugendliche, Kirchenangehörige allgemein und den Kirchen fern- oder kritisch Gegenüberstehende erreichen.

Damit das recht strenge Radio- und Fernsehgesetz nicht verletzt wird, muss die redaktionelle Hoheit der Sendungen bei Radio 32 liegen. Die Landeskirchen sind aber in der Arbeitsgemeinschaft Oekumera vertreten und geben Impulse aus Kirchgemeinden und Kantonalkirchen an «Radio 32» weiter.

Wenn Sie in Ihrer Kirchgemeinde Anlässe haben, die sich für eine Oekumera-Sendung eignen würden, dann melden Sie sich doch bitte bei mir. Bedenken Sie jedoch, dass es den Lokalradios untersagt ist, kirchliche Werbung zu betreiben, das heisst für Gottesdienste darf nicht geworben werden. Auf der Homepage der Kantonalkirche finden Sie unter „aktuell“ den Link zu den Oekumera-Sendungen.

*Susanne Rudin (SRU)
Synodalrätin, Ressort Information und Kommunikation*

FINANZEN**Voranschlag genehmigt**

An der diesjährigen Herbstsynode in Dornach haben die Synodalen den Voranschlag der Synodenrechnung und der Finanzausgleichsrechnung angenommen. Der Voranschlag der Synodenrechnung sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 11'700.00 vor, derjenige der Finanzausgleichsrechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 136'300.00 vor. In den nächsten Jahren ist mit einem rückgängigen Finanzausgleich zu rechnen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Rosmarie Grun-der für die Bereitstellung des entsprechenden Zahlenmaterials. (ML)

Bettagskollekte 2015 / Spendenaufruf Flüchtlingskonto

Bis 5. November 2015 wurden für die Bettagskollekte CHF 12'117.00 einbezahlt.

Als erfreulich darf das Sammelergebnis für Flüchtlinge bezeichnet werden. Ebenfalls bis 5. November 2015 konnte der Betrag von CHF 15'314.45 dem Sammelkonto gutgeschrieben werden. Das Konto wird bis voraussichtlich Ende Januar 2016 weitergeführt. Ein grosses Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern.

Reformationsjubiläum 2017 – Spenden für Projekte „WERKE“

Unter den Projekten des SEK für das Reformationsjubiläum 2017, die die Mitgliedkirchen angenommen haben, gibt es eines, das zum Spenden zugunsten von Projekten unserer Hilfswerke (HEKS, BFA, mission21 und DM) motivieren soll. Die Kantonalkirchen und deren Kirchgemeinden werden aufgerufen, mindestens eine Kollekte in den Jahren 2016 und 2017 zugunsten dieser Projekte einzuziehen. Die gesammelten Gelder werden anschliessend an das SEK überwiesen, welcher diese wiederum an die entsprechenden Werke verteilen und weiterleiten wird.

Hinweis: Bitte beachten Sie den entsprechenden Flyer, der diesem Mitteilungsblatt beiliegt.

Markus Leuenberger (ML)
Synodalrat, Ressort Finanzen

**DIAKONIE, JUGEND,
FREIWILLIGENARBEIT****Neuer Bildungsweg in der Diakonie**

Der neue Bildungsweg Sozialdiakon mit integrierter Gemeindegliederung wird am 15. August 2016 mit 20 Studierenden starten. Das Studium dauert vier Jahre und endet mit dem Berufstitel „Sozialdiakonie mit Gemeindegliederung HF“. Der Titel wird staatlich anerkannt sein, und auch mit Ausbildungsbeiträgen unterstützt werden. Es gibt die Möglichkeit, die Ausbildung in einem Teilzeitstudium zu absolvieren. Eine genaue Finanzierungsdarstellung der Ausbildung wird noch von den Kantonen diskutiert. Mit der neuen Ausbildung ist es möglich, in politischen und kirchlichen Gemeinden zu arbeiten. (BS)

Jugendfestival zum Reformationsjubiläum

Das Grobkonzept des Evangelischen Jugendfestivals 2017 steht. Der in Genf stattfindende gesamtschweizerische Anlass mit rund 5000 Jugendlichen findet vom 3.-5. November 2017, mit Hauptprogramm am Samstag statt.



Ein vielfältiges Programm wartet 2017 in Genf auf die Jugendlichen.

Am Freitagabend wird die Nacht der Lichter begeistert, den Samstagmorgen verbringen die Jungen mit Workshops und Rallye in der Stadt, am Nachmittag findet eine Grossveranstaltung statt. Das Abendprogramm wird mit Konzerten, kleinen Bühnen, Chillout-Bar, Spielangeboten, Tanz mit DJ bereichert. Am Sonntag wird der Gottesdienst der Veranstaltung im Fernsehen übertragen.

Das ganze Grobkonzept wurde von der Mitgliederversammlung am 6. November 2015 genehmigt. Das Budget der Veranstaltung lautet auf Fr. 600'000.00. (BS)

Ökumenische Nothilfe

Die Ökumenische Nothilfe unterstützt Deutschkurse für Asylsuchende und diese finden, wie auch der Mittagstisch, regen Anklang. Das Forum 2015 in der Perspektive Solothurn wurde trotz Werbung von wenigen Interessenten besucht. Das Forum 2016 ist noch am Entstehen.

*Barbara Steiger-Bächler (BS), Synodalrätin
Ressort Diakonie, Jugend, Freiwilligenarbeit*

AUS DEM PFARRKAPITEL

Gemeinsames Pfarr- und Diakoniekapitel

Im letzten Jahr angedacht, findet 2015 ein erstes gemeinsam geplantes und durchgeführtes Pfarr- und Diakoniekapitel statt. Sabine Woodtli, Präsidentin des Diakoniekapitels, erklärt die wichtigsten Punkte der neuen Ausbildung zur Sozialdiakon/in mit integrierter Gemeindeanimation.

Sie fasst die für die Pfarrpersonen wichtigsten Punkte wie folgt zusammen:

- Die beiden Ausbildungsstätten ab 2016 sind: Curaviva, Luzern und das TDS in Aarau, ein dreijähriger Lehrgang.
- Für die Aufnahme in die Ausbildung werden 800 Stunden Praktikum oder Praxiserfahrung vorausgesetzt. Das ist viel, gute 20 Wochen Vollzeitarbeit.
- Es wird unter Umständen die Aufgabe der Pfarrpersonen sein, die geleistete Freiwilligenarbeit auszuweisen.
- Die neu Auszubildenden brauchen Nachweise über ihr Engagement. Das gültige Dokument dazu ist von benevol, Sozialzeitausweis (<http://dossierfreiwillig-engagiert.ch/downloads/dl-nachweis>). (MS)

Religionsunterricht

Damit ein aktueller Überblick betreffend dem Religionsunterricht innerhalb der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn geschaffen werden kann, wurde im Sommer 2014 eine Umfrage bei allen Kirchgemeinden gestartet. An der Umfrage haben 12 von 14 angeschriebenen Kirchgemeinden teilgenommen.

Im Pfarr- und Diakoniekapitel vom 16. September 2015 in Breitenbach, stellt Synodalrat Werner Berger die Ergebnisse bzw. die Zusammenfassung der Umfrage zum Religionsunterricht

vor, mit der Zusatzbemerkung von Werner Berger: in Zukunft wird es für die Angestellten und Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden noch wichtiger sein, als eine Stimme, als Team aufzutreten. Es bedarf einer gegenseitigen Begleitung und Unterstützung aller Unterrichtenden. (MS)

Umfrage zur Konfirmation

2013 wurde bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Umfrage durchgeführt. Am Anfang des Unterrichtes der Fragebogen t1 und am Ende des Konfkurses der Fragebogen t2. Mittlerweile liegt das Ergebnis vor. Die Umfrage wurde in 11 Pfarrkreisen durchgeführt. Nun sind die Daten für jede Kirchgemeinde, bzw. für jeden einzelnen Pfarrkreis zusammengestellt und zugesandt worden. Pro Pfarrkreis sind das 270 PPP-Folien. Diese Daten sollen als Grundlage dienen, die Konf-Arbeit in den jeweiligen Gemeinden zu reflektieren, um auf dieser Basis das Profil der einen Konf-Arbeit festzustellen. Die Frage sollte dementsprechend sein: Entspricht das von den Jugendlichen zurückgemeldete Profil unserem konzeptionellen Anliegen? (MS)

Personelles

Zum Jahreswechsel hat Pfarrerin Cornelia Fluri-Stücklin, ihre Pfarrstelle im Pfarramt Oristal gekündigt. Sie wechselt per 21. Januar 2016 nach Rothrist.

Ebenso wird die Pfarrstelle in Dornach vakant. Das Pfarrehepaar Noemi und Dan Breda wechseln per 1. März 2016 nach Mandach, Aargau. Das Pfarrkapitel dankt ihnen ganz herzlich für die geleistete Arbeit im Rahmen der Kirche Kanton Solothurn und wünscht Ihnen eine gesegnete Zukunft.

Am 23. August 2015 fand die Amtseinsetzung von Franziska Eich Gradwohl in Bretzwil-Lauwil statt. Herzlich willkommen.

Am 25. Oktober wurde Pfarrer Erich Huber in der Kirchgemeinde Olten, Pfarramt Wangen in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Das Pfarrkapitel bedankt sich ganz herzlich für die jahrelange Mitarbeit in der Kirche Kanton Solothurn als Präsident des Synodalrates und im Pfarrkapitel.

Pfr. Michael Schoger (MS), Dekan

VERSCHIEDENES

Jahresbericht 2015

Bereits ist es wieder soweit: Auch diese Jahr bitten wir Sie, den Jahresbericht samt Zahlen Ihrer Kirchgemeinde für die statistischen Erhebungen fristgerecht bis 31. Januar 2016 dem Sekretariat des Synodalrates zuzustellen.

Bitte beachten Sie, dass das entsprechende Schreiben mit den Formularen nicht mehr per Post, sondern per Mail verschickt wird. Betreffs Steuerabrechnungen bitten wir die Verwaltungen, dieses Formular direkt der Verwalterin, Frau Rosmarie Grunder, Kestenholtz, und nicht mehr dem Sekretariat des Synodalrats zuzustellen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die prompte Erledigung des Auftrages und die fristgerechte Rücksendung der von Ihnen ausgefüllten Formulare.

Ihre abwechslungsreichen Beiträge werden Bestandteil sein des an der Frühjahressynode 2016 präsentierten und zuhanden der Kirchgemeinden abzugebenden Jahresberichtes 2015. (IK)

Termine 2016

23. Jan.	175. Synode in Trimbach
09. März	Treffen Synodalrat / Pfarrpersonen 18 Uhr, Hotel Arte, Olten
04. Juni	176. Synode ganzer Tag in Breitenbach
08. Juni	Pfarrkapitel ganzer Tag
07. Sept.	Präsidentenkonferenz 19.00 Uhr im KGH Egerkingen
16. Sept.	Pfarrkapitel
18. Sept.	9. Ökum. Frauenkirchenfest in Solothurn
05. Nov.	177. Synode in Lostorf
09. Nov.	Pfarrkapitel

Beilagen

- Flyer „Führen in kirchlichen Kontexten“
- Flyer Spendenaktion „Werke“ des SEK
- Flyer „10 Sätze zum Zusammenleben in der multireligiösen Gesellschaft“

Hinweis: Die Beilagen sind je nach Adressat unterschiedlich einsortiert.

IMPRESSUM

Herausgeber Synodalrat der Evang.- Ref. Kirche Kt. SO
062 849 22 08 / sekretariat@ref-so.ch

Redaktion / Layout Ressort Information und Kommunikation / Sekretariat Synodalrat

Auflage 200 Exemplare

